



Morgendliche Ankunft im Hafen von Palma

Anreise

Die große Mehrheit der Mallorca-Besucher reist schnell und bequem per Flugzeug an. Eine Fährpassage lohnt sich auch nur bei Mitnahme des eigenen Fahrzeugs und längerem Aufenthalt.

Anreise mit dem Flugzeug

Zu den sommerlichen Spitzenzeiten landen auf Palmas Flughafen die Urlaubsjets im Minutentakt. Die reine Flugzeit nach Palma beträgt z. B. ab München gerade mal zwei Stunden.

Fahrradtransport und Mitnahme von Sportgepäck Beim Transport fallen fast grundsätzlich Extra-Gebühren an. Generell ist es ratsam, entsprechende Wünsche gleich bei der Flugbuchung anzugeben und auch Instruktionen über die nötige Transportverpackung einzuholen.

Klimabewusst reisen Bekanntermaßen trägt jeder Flug zur globalen Klimaerwärmung bei. Auf verschiedenen Websites wie z. B. [atmosfair.de](https://www.atmosfair.de) kann man mithilfe eines Emissionsrechners die Kohlendioxid-Belastung seines Flugs (z. B. München–Mallorca und zurück: 568 kg) berechnen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, für Klimaschutzprojekte zu spenden, die das durch den Flug verursachte Aufkommen an Treibhausgasen wieder kompensieren sollen; nach Rechnung der Organisation wäre dies im genannten Fall durch eine Spende von 18 € möglich. Ähnlich arbeitet auch [myclimate.org](https://www.myclimate.org).

Fährverbindungen nach Palma

Unter Berücksichtigung aller Kostenfaktoren muss man schon längere Zeit vor Ort bleiben, um gegenüber der Fluganreise und den Kosten eines Mietwagens nennenswerte finanzielle Vorteile zu erzielen. Hinzu kommt der wesentlich erhöhte Zeitaufwand für Hin- und Rückweg.

Schiffsverbindungen ab Barcelona Der wichtigste Fährhafen für Mallorca ist von Frankfurt rund 1330 Kilometer entfernt, von Berlin gar 1800 Kilometer. Die noch weiter südlich liegenden Fährhäfen Valencia, Gandia und Denia lohnen die längere Anreise nicht.

Fährgesellschaften: Die ACCIONA TRASMEDITERRANEA startet 1-mal täglich von Barcelona nach Palma (Fahrtdauer gut sieben Stunden) sowie selten auch nach Alcúdia; [trasmediterranea.es](https://www.trasmediterranea.es). Auch die GRANDI NAVI VELOCI ([gnv.it](https://www.gnv.it)) fahren auf der Strecke Barcelona–Palma. BALEÀRIA bedient ebenfalls die Linie Barcelona–Palma, daneben auch die Route Barcelona–Alcúdia; [balearia.com](https://www.balearia.com). Weitere Verbindungen ab Barcelona bietet die Grimaldi-Lines-Tochter TRASMED, [trasmed.com](https://www.trasmed.com).

Schiffsverbindungen ab Toulon und Sète Toulon liegt von Frankfurt nur etwa 1070 km entfernt, Sète sogar nur 1020 km, beide also ein ganzes Stück näher als Barcelona.

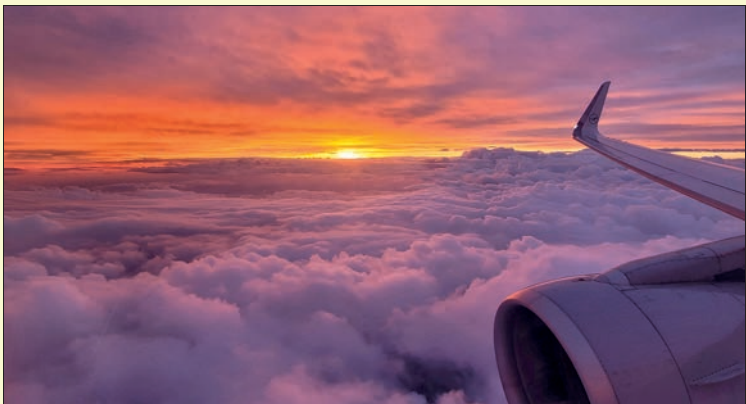
Fährgesellschaft: CORSICA FERRIES fährt von etwa April bis Oktober mehrmals wöchentlich auf den Strecken Toulon–Alcúdia und Sète–Alcúdia; Details unter [corsica-ferries.de](https://www.corsica-ferries.de).

Pauschal oder individuell?

Pauschalurlaub ist die auf Mallorca vorherrschende Form des Fremdenverkehrs, und gerade hier auch für eingefleischte Individualreisende eine Überlegung wert. Zum einen muss diese Urlaubsform keineswegs zwingend auch eine Pauschalisierung der Erlebnisse bedeuten: Wählt man eine dafür geeignete Urlaubsregion, lässt sich Mallorca auch sehr gut von einem festen Standort aus entdecken. Zum anderen erhalten Reiseveranstalter vom Hotelier oft erhebliche Nachlässe auf den Zimmerpreis eingeräumt: Noble kleine Landhotels, exquisite Strandquartiere mit Flair und luxuriös ausgestattete Fincas, die bei privater Buchung allesamt ein sehr hohes Preisniveau aufweisen, können für Pauschalgäste durchaus bezahlbar bleiben. Nicht zuletzt hat man bei dieser Urlaubsform auch die Gewähr, wirklich ein Zimmer im gewünschten Quartier zu erhalten – in der Hochsaison, die von Juli bis weit in den September reicht, kann sich die Suche nach einem freien Bett ausgesprochen mühsam gestalten.

Individualreisende sind eine vergleichsweise seltene, aber immer häufiger anzutreffende Spezies auf der Insel. Die Vorteile einer Reise auf eigene Faust, die Flexibilität bei der Wahl des Zeitraums, der mögliche Standortwechsel bei Nichtgefallen des Quartiers oder des gewählten Urlaubsorts, die Unabhängigkeit von eventuellen Essenszeiten etc., lassen sich schließlich auch auf Mallorca ausschöpfen. Die Auswahl an Hotels und Hostals ist immens, die öffentlichen Verkehrsverbindungen sind passabel, Mietwagen preiswert. Verbunden ist eine Individualreise allerdings mit einem höheren Aufwand bei der Planung. Wichtig ist auch die richtige Wahl des Zeitraums. Zur absoluten Hochsaison kann es sehr schwierig sein, ein freies Zimmer zu bekommen, doch sind bereits im Juni und oft noch Ende September viele Urlaubsorte so gut gebucht, dass eine Reservierung viel Ärger erspart. Billiger als eine Pauschalreise ist eine individuell geplante Tour allerdings nur in den seltensten Fällen.

Hoch über den Wolken ...





Rennradfahrers Traum: die Straße zum Kap Formentor

Verkehrsmittel auf Mallorca

Das mallorquinische Verkehrsnetz ist gut ausgebaut und macht es leicht, die Insel zu entdecken. Nicht unterschätzen sollte man die Entfernungen und die teils sehr engen Bergstraßen.

Auf Mallorca gibt es Zehntausende von Mietwagen, außerdem ganz passable Busverbindungen, drei Bahnlinien, eine umfangreiche Flotte von Ausflugschiffen und reichlich Taxis. Aber auch Wanderer und Radfahrer kommen auf ihre Kosten.

Mietwagen und andere Leihfahrzeuge

Das Angebot ist breit, die Konkurrenz groß. Mietwagen, Mopeds und Mietfahrräder sind auf Mallorca deshalb recht günstig. Dabei variieren die Tarife bei allen Fahrzeugen auch regional. Faustregel: Je größer das örtliche Angebot, desto niedriger die Preise.

Vorausbuchung Mit Ausnahme der Hochsaison ist eine Vorausbuchung bei deutschen

oder internationalen Anbietern prinzipiell nicht nötig, in der Regel aber preisgünstiger. Ein weiterer Vorteil der Vorausbuchung kann sein, dass bei Streitigkeiten der Gerichtsstand in der Regel in Deutschland und nicht auf Mallorca ist. Die Auswahl ist groß, vom Kleinwagen über den Jeep bis zum 9-Sitzer. Für den Normalfall reichen Kleinwagen völlig aus, größere Fahrzeuge können angesichts der oft engen Straßen und des Parkplatzmangels sogar lästig werden.

Modalitäten Sehr ratsam, den Vertrag genau zu prüfen und auch dem Kleingedruckten Beachtung zu schenken: Rückgabezeit, Verfahrensweise bei Reifenpannen, Tankregelung etc. Unbegrenzte Kilometer sind im Preis meist inbegriffen, Vollkaskoversicherung und die spanische Mehrwertsteuer IVA (bei Mietwagen 21 %) nicht unbedingt. Lassen Sie sich immer Inklusivpreise nennen und vergleichen Sie auch die Versicherungskonditionen (Deckungssumme der Haftpflicht, Vollkasko mit/ohne Selbstbeteiligung, Höhe derselben); im dichten Verkehr Mallorcas kann es schon mal Kratzer geben. Das Mindestalter beträgt in der Regel 21 Jahre, der Führerschein muss mindestens 1 Jahr alt sein. Oft wird eine Kautions- oder Kreditkarte verlangt. Der ADAC rät, vor Anmietung

auf Beulen, Lackkratzer etc. zu achten, um hinterher nicht für Vorschäden zur Kasse gebeten zu werden. Besonderes Augenmerk sei auch auf den Zustand der Reifen sowie auf die Versicherungspapiere zu legen. Kindersitze sollte man vorab reservieren oder von daheim mitbringen. Achtung, da einige Vermieter öffentliche Straßen als Parkplatz für unvermietete Fahrzeuge missbraucht haben, muss mittlerweile ein Nachweis des bestehenden Mietwagenvertrags gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe abgelegt werden.

Vermittler billiger-mietwagen.de vergleicht die Preise verschiedener Vermittler wie Sunny Cars, Auto Europe etc. Alle vermitteln sie vorab Mietverträge, die dann vor Ort mit einem Vermieter abgeschlossen werden; die Preise liegen dabei in aller Regel deutlich unter denen einer Direktmiete. Beim Vergleich auch auf Details wie Gerichtsstand, Tankregelung (Rückgabe mit vollem Tank ist günstiger als der Ankauf einer Tankfüllung bei Anmietung und Abgabe mit leerem Tank), Selbstbehalt der Vollkaskoversicherung, die Reputation des Vermieters usw. achten.

Fahrräder, Roller und Motorräder Fahrräder und Roller sind in praktisch allen Urlaubsorten zu mieten; das Angebot ist im Norden und Osten am größten und meist auch am günstigsten. Motorräder sind seltener vorhanden und liegen preislich über dem Niveau von Mietwagen. Noch am häufigsten vertreten und für die schmalen Inselstraßen völlig ausreichend sind Enduros. Zwei Vermittler: mallorquinbikes.de und mallorca-motorrad.de.

Hinweise für Autofahrer auf Mallorca Grundsätzlich sind die Verkehrsbestimmungen die gleichen wie in der Heimat, die **Geldstrafen** (mittlerweile ab 70 € auch im Ausland vollstreckbar, einzelne Gemeinden beauftragen schon Inkasso-Unternehmen) bei Verstößen allerdings wesentlich höher, die Abschleppwagen sehr flink; Falschparkern droht zudem die Radkralle. Bei Zahlung einer Geldstrafe innerhalb von 20 Tagen gibt es 50% Rabatt.

Geschwindigkeitsbeschränkungen:

Achtung, seit 2021 gilt innerorts auf allen Straßen mit nur einer Fahrspur pro Richtung eine Obergrenze von 30 km/h! Auf Straßen ohne Bordstein (gleiches Niveau wie die Bürgersteige) sind es sogar nur 20 km/h. Nur auf städtischen Straßen mit zwei oder mehr Fahrspuren pro Richtung sind noch 50 km/h erlaubt. Außerorts gelten 90 km/h, auf mehrspurigen Schnellstraßen 100 km/h und auf Autobahnen 120 km/h. Überholverbot besteht 100 m vor

Kuppen und auf Straßen, die nicht mindestens 200 m weit zu überblicken sind.

Kreisverkehre sind in Spanien viel häufiger als bei uns, der Kreisverkehr hat immer Vorfahrt. Die „**Promillegrenze**“ liegt bei 0,25 mg/l Atemalkohol, was ungefähr 0,5 Promille Blutalkohol entspricht (falls der Führerschein noch keine zwei Jahre alt ist: 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille). Die Kontrollen sind strikt, die Strafen hoch; ab 0,6 mg/l ist selbst eine Gefängnisstrafe drin. In spanischen Pkw müssen **zwei Warndreiecke** mitgeführt werden, die auf Straßen mit Gegenverkehr vor und hinter dem Fahrzeug aufzustellen sind – achten Sie bei der Anmietung von Leihwagen auch auf deren Vorhandensein. Pflicht ist auch eine **Warnweste** (anzulegen beim Aussteigen wegen Unfall/Panne außerorts) für den Fahrer. Beim Tanken müssen Radio und Handy ausgeschaltet sein. Für Kinder unter 12 Jahren und 135 cm Größe sind Kindersitze vorgeschrieben; verboten ist es, sie auf dem Beifahrersitz zu befördern, sofern auch Platz hinten im Wagen ist.

Gelb markierte Bordsteine: Parkverbot. **Blau markierte Bordsteine:** gebührenpflichtige Parkzone mit Parkzeitbeschränkung, Bezahlung am nächsten Automaten. Am Automaten stehen auch die Zeiten, zu denen bezahlt werden muss; gebührenfrei parkt man meist zur Siesta, nachts und am Sonntag. Hat man in der blauen Zone einen Strafzettel bekommen, seine Parkzeit aber nur kurz (i.d.R. bis zu einer Stunde) überzogen, kann man meist die Option „Anulación Denuncia“ nutzen und direkt am Parkautomaten die ermäßigte Strafe bezahlen.

Das **Tankstellennetz** ist dicht, manche Stationen sind allerdings am Sonntag geschlossen. Die **Unfallrate** auf Mallorca ist relativ hoch, Mietwagenfahrer sind zudem überproportional häufig in Unfälle verwickelt. Gründe sind wohl die hohe Fahrzeugdichte und die engen und bei Nässe vor allem in den Bergen teilweise gefährlich glatten Straßen, vielleicht auch die recht rasante, dabei aber meist gekonnte Fahrweise der Einheimischen. Lassen Sie sich jedoch nicht abschrecken, fahren Sie nicht zu schnell, aber auch nicht zu zögerlich, und genießen Sie die Panoramen nicht während der Fahrt, sondern vom Parkplatz oder Aussichtspunkt aus. Insbesondere im Frühjahr von etwa März bis Mitte Mai, in geringerem Maße auch im Herbst, müssen Autofahrer mit Einschränkungen durch die mittlerweile sehr zahlreichen **Rennradfahrer** rechnen, vor allem im Gebiet der Tramuntana.

Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind auf Mallorca recht preisgünstig. So kostet z. B. die rund 45 Kilometer weite Zugfahrt von Palma nach Petra nur etwa 4,50 €.

Busse: Der Linienverkehr auf Mallorca wurde Anfang 2021 in großem Stil umstrukturiert. Obwohl viele Frequenzen erhöht wurden, ist über das Ergebnis nicht nur Lob zu hören. Das Netz ist zwar relativ dicht, aber eher noch stärker als früher auf Palma konzentriert; vom dortigen Flughafen fahren zur Saison auch „Aerotib“-Busse zu größeren Touristenzielen der Insel. Bei den Querverbindungen der einzelnen Ortschaften untereinander sieht die Situation oft weniger rosig aus. Manche Linien sind durch die Umstrukturierung sogar komplett weggefallen, was teilweise einen Umstieg in Inlandsorten wie Manacor, Felanitx oder Campos nötig macht. Hinzu kommt, dass mit Bussen zwar viele Siedlungen, aber kaum entlegene Strände zu erreichen sind. Wer diese Abstriche beim Aktionsradius hinnimmt, fährt jedoch insgesamt nicht schlecht.

Liniennetz: Für die Busnummern gilt folgende Faustregel: 100er-Nummern bedienen den Südwesten (z. B. Gemeinde Calvià, Andratx), 200er die Tramuntanaküste ab Estellencs (Valldemossa, Deià, Sóller), 300er Teile der Inselmitte und den Norden (Inca, Pollença, Alcúdia), 400er den Rest des Inselzentrums und den Osten (Porto Cristo, Cala Millor) und 500er (meist via Campos) den Südosten und Süden.

Tarifsystem: Das Tarifsystem ist nicht einfach, nach den ersten Fahrten hat man den Bogen aber raus. Bezahlt wird nach der Zahl der überschrittenen Tarifgrenzen („Salts“ = Sprünge). Sehr wichtig: **Barzahlung** beim Fahrer ist deutlich teurer als andere Varianten, ein Umstieg erfordert zudem ein neues Ticket! Erheblich preisgünstiger wird die Fahrt beim **Onlinekauf** auf tib.org, aber auch bei der Bezahlung im Bus mit **kontaktloser Bankkarte**; Achtung, die Karte muss nicht nur beim Einstieg, sondern auch beim Ausstieg gescannt werden! Auf diese Weise können auch Umstie-



Oft sehr eng: Mallorcas Straßen

ge erfasst (bis zu 2-mal Umsteigen pro Fahrt ist möglich) und abgerechnet werden. Preisvergleich: Palma–Cala d'Or (4 „Salts“, einmal umsteigen), kostet bar beim Fahrer bezahlt 12 €, online oder mit Bankkarte 5,40 €. Günstiger wird es noch, wenn mehrere Fahrgäste mit einer einzigen Bankkarte (bei Ein- und Ausstieg entsprechend oft scannen, max. 5 Personen) abgerechnet werden.

An Sonn- und Feiertagen (z. B. über Ostern!), teilweise auch an Samstagen, verkehren viele Busse deutlich seltener, auf manchen Strecken überhaupt nicht. Die Angaben in diesem Führer beziehen sich auf Werktage (Mo–Fr) zur Sommersaison.

Stehplätze sind nicht auf allen Überlandlinien zugelassen (oder dort nur eingeschränkt verfügbar). Bei großem Andrang kann es also passieren, dass nicht alle Fahrgäste in den Bus kommen.

Fahrradmitnahme ist laut Beförderungsbedingungen prinzipiell nicht möglich.

Fahrpläne, Tarife: Eine aktuelle Übersicht aller Bus- und Bahnlinien bietet (sogar auf Deutsch) die Seite tib.org.

Eisenbahnen: Mallorca besitzt drei Schmalspurlinien. Auf den Verbindungen von Palmas Plaça d'Espanya (an den Fahrkartensautomaten benannt als „Estació Intermodal“) nach Sa Pobla und nach Manacor fährt modernes

Zugmaterial; Fahrradmitnahme ist jeweils in vielen Zügen möglich. Einen Kontrast bildet die herrlich altmodische Bahn von Palma nach Sóller, der seit 1912 verkehrende „Rote Blitz“; Details im Kapitel zu Palma sowie im Abschnitt „Von Palma nach Sóller“.

Taxis: Praktisch alle größeren Ortschaften besitzen mindestens einen Taxi-standplatz, doch kann man Taxis natürlich auch auf der Straße anhalten oder telefonisch bestellen. Um sich z. B. am Ende einer Wanderung abholen zu lassen, empfiehlt sich Vorbestellung mit genauer Angabe des Treffpunkts und der Uhrzeit.

Tarife Taxis sind preiswerter als bei uns, aber nicht unbedingt billig. Generell wird nach Taxameter gefahren, Preisbeispiele aus Palma: Grundgebühr im Tarif 2 (Mo–Fr 7–21 Uhr) ca. 3,20 €, pro Kilometer dann ca. 1 €, Wartezeit pro Stunde 19 €. Aufschläge gibt es für Gepäck, Nacht-, Samstags- und Sonntagsfahrten sowie für Fahrten zu bestimmten Zielen (z. B. Flughafen). Preisbeispiel außerorts: Die Fahrt vom Flughafen nach Port de Sóller im Nordwesten kostet je nach Wochentag und Uhrzeit etwa 50–60 €. Eine Tarifliste gibt es auf radiotaxiciutat.com.



Rennrad-Stilleben in Llubí

Mallorca mit dem Fahrrad

Immer mehr Rennradfahrer entdecken Mallorca als Reiseziel. Vorreiter waren die Profis, die die günstigen Bedingungen der Insel im Winter schon immer gern als Trainingsgebiet nutzten. In ihrem Gefolge kamen die Freizeitsportler. Sie bewegen sich dabei in Gesellschaft vieler Mallorquiner, denn auch die Insulaner sind radsportbegeistert. Aber auch Tourenradler entdecken in zunehmendem Maß die Insel. Für Touren per Rad ist Mallorca auch wirklich gut geeignet, ebenso für Rundreisen: Ganz ohne Kilometerstress lässt es sich hier, vorzugsweise natürlich zur Nebensaison, von Quartier zu Quartier radeln. Es gibt zahlreiche Vermieter, deren Material man jedoch besser auf Tourentauglichkeit testen sollte; Enthusiasten werden ohnehin ihr eigenes Rad mitnehmen wollen. Mit einer guten Straßenkarte bewaffnet, finden sich wenig befahrene Nebensträßchen für genussreiche Touren über Land. Gute Reviere sind besonders der relativ flache Osten und Süden, aber auch die Inselmitte und die Regionen um Pollença und speziell um Alcúdia, wo man sich besonders gut auf die Bedürfnisse der Radler eingestellt hat.

Nicht nur aus Konditionsgründen eine zwiespältige Angelegenheit sind dagegen Touren durch die Tramuntana, wie sie bei Rennradfahrern besonders beliebt sind. So wunderschön dort die Landschaft, so stark ist auch der Ausflugsverkehr; Ausweichmöglichkeiten sind rar. Wer unbedingt die an sich sehr reizvolle Tour von Pollença über Lluc nach Sóller machen möchte, sollte dies zumindest nicht an einem Wochenende tun, wenn auch noch die Mallorquiner selbst unterwegs sind. Nach Möglichkeit zu meiden sind auch die viel befahrenen Hauptstrecken Palma–Alcúdia und Palma–Manacor. Leider bringt der erhöhte Radtourismus nach Mallorca einen Anstieg der Un-



Die kleine „Margarita“ fährt von Sant Elm zur Insel Dragonera

fälle mit sich, fahren Sie bitte deshalb besonders vorsichtig.

Verkehrsvorschriften Für Radfahrer besteht außerhalb geschlossener Ortschaften Helmpflicht (hohe Strafen!), für unter 16-Jährige auch innerorts. Nachts ist reflektierende Kleidung Vorschrift. Auch für Radfahrer gilt die 0,5-Promille-Grenze. Fahren mit Kopfhörer ist verboten.

Organisierte Radreisen Eine ganze Reihe von Veranstaltern hat Urlaub rund ums Rad im Angebot, Auskunft in jedem guten Reisebüro. Ein bekannter, auf Mallorca breit vertretener Anbieter sowohl von Reisen als auch von Mieträdern ist Max Hürzeler, huerzeler.com.

Radwege/Nebenstraßen Gab es Radwege lange vorwiegend im Bereich der Ferienzentren (z. B. um Port d'Alcúdia und Ca'n Picafort), so wird das Netz seit Jahren erweitert, alternativ Landstraßen mit verbreiterten Seitenstreifen versehen. Als Fernziel (mit Betonung auf „fern“) sollen alle Dörfer der Insel auf Radwegen zu erreichen sein. Viele vorgebliche Radstrecken sind momentan jedoch noch schlicht als solche ausgeschilderte Nebenstraßen ohne Radweg.

Via Verde: Nur für Radfahrer und Fußgänger freigegeben ist diese knapp 30 km lange „grüne Route“, die auf der ehemaligen Bahn-

strecke von Artà nach Manacor verläuft. Näheres siehe unter Artà, wo man auch Räder leihen kann.

Schiffsausflüge

Ab praktisch jedem Urlaubsort finden zur Sommersaison Ausflugsfahrten per Schiff statt. Mallorca einmal vom Meer aus zu sehen, kann einen Bootsausflug schon wert sein, insbesondere auf den „klassischen“ Touren nach Sa Calobra an der Tramuntanaküste oder zum Kap Formentor im Norden, aber auch auf dem Tagestrip zum Nationalpark Cabrera ab Colònia de Sant Jordi. Beispiele der möglichen Touren sind in den Ortsbeschreibungen angegeben, über das komplette Angebot informieren die einzelnen Fremdenverkehrsämter.

Touren mit Fischern Pescaturismo, so der spanische Fachbegriff, ist ein neues, von der Inselregierung gefördertes Angebot und ab mehreren Häfen der Insel möglich: Begleitung beim Fischen mit dem Netz, Angeltouren, Küstenausflüge etc. Die Tarife sind jedoch nicht gerade niedrig. Infos und Buchung: angeltouren mallorca.de bzw. pescaturismomallorca.com.



Traumlage: Luxushotel Jumeirah in Port de Sóller

Übernachten

Auf Mallorca warten an die tausend Hotels, Hostals und Pensionen auf Gäste, außerdem zahlreiche Fincas, Apartments und sogar Klöster. Schwerpunkte von Mallorcas Hotellerie sind erwartungsgemäß die Küstenregionen und die Großstadt Palma, doch hat sich auch im Inselinneren das Angebot erweitert. Schwierigkeiten bei der Quartiersuche können sich für Individualreisende besonders zur Hauptreisezeit zwischen Juni und September ergeben; im Zweifel weiß die örtliche Touristeninformation immer Bescheid, wie und wo sich noch freie Zimmer finden.

Auch außerhalb der Sommersaison ist mit Einschränkungen bei der Quartierausswahl zu rechnen: Viele Hotels in Ferienorten haben ab Ende Oktober bis in den April oder Mai hinein geschlossen. Wir geben bei den Hotelbeschreibungen nach Möglichkeit die Öffnungszeiten mit an; wo kein Vermerk vorhanden ist, hält die Unterkunft in der Regel ganzjährig geöffnet. Wer im Winter Urlaub auf Mallorca macht, sollte darauf achten, dass eine Heizung vorhanden ist und diese auch funktioniert.

Hotel-Klassifizierung: Die Klassifizierung der spanischen Unterkünfte wird von den örtlichen Behörden vorgenommen. Doch ist die Zahl der Sterne nicht unbedingt aussagekräftig, da sie sich vor allem an bestimmten Ausstattungsdetails orientiert.

Hotel/Hotel-Apartment (H/HA) Diese Kategorie entspricht unseren Hotels bzw. Aparthotels, die Klassifizierungsspanne liegt zwischen einem und fünf Sternen. Das breite Angebot reicht vom sterilen 350-Betten-Klotz in Stahlbeton bis zum familiären Traditionshotel. Auffällig ist die stark gestiegene Zahl der Betten in Vier- und Fünfsteranlagen, die mittlerweile rund 70% des Angebots (2012: 33%) abdecken.

Hostal (HS) Etwa mit unseren Gasthöfen oder Pensionen vergleichbar und manchmal inoffiziell auch als „Pensió“ benannt, Kategorie zwischen einem und drei Sternen. Vom Komfort, aber auch von den Preisen her rangieren Hostals in der Regel unter den Einsternhotels, was nicht ausschließt, dass es sich um sehr freundliche und angenehme Quartiere handeln kann.

Tipps für Individualreisende Preise: Sicher keine Überraschung – die Hotelpreise auf den Balearen sind die höchsten ganz Spaniens. Die Mehrwertsteuer IVA von 10% ist nicht immer inklusive („incluido“), sondern wird manchmal erst bei Erstellen der Rechnung auf-

geschlagen. Internetbuchungen (booking.com, hrs.de etc.) sind bequemer, aber nicht immer günstiger als die Anfrage direkt an der Rezeption.

Beschwerden: Jeder Beherbergungsbetrieb muss Beschwerdeformulare („Hojas de Reclamación“) zur Verfügung stellen; meist verhilft schon die Frage danach zur gütlichen Einigung. Die Drohung mit dem Gang zum Fremdenverkehrsamt, z. B. bei überhöhten Preisen, zieht auch fast immer.

Alleinreisende haben es oft schwer auf Mallorca: Nicht jeder Beherbergungsbetrieb verfügt über Einzelzimmer. Wo vorhanden, muss man in etwa mit 70 Prozent des Doppelzimmerpreises rechnen. Ob Doppelzimmer verbilligt als Einzelzimmer („Habitación doble uso individual“) abgegeben werden, steht allerdings im Ermessen des Hoteliers.

Hotelpreise: Die Zeiten vorab festgelegter und im Jahresverlauf eingehaltener Übernachtungspreise sind weitgehend vorbei. Heute versuchen viele Hotels insbesondere höherer Kategorien, mit computergestütztem Ertragsmanagement ihre Zimmer zum bestmöglichen Preis zu verkaufen. Dieses algorithmengesteuerte, unter anderem an der Konkurrenzsituation, dem Buchungszeitpunkt und der erwarteten Nachfrage orientierte „Dynamic Pricing“ verursacht (ganz ähnlich wie bei Flugtickets) erhebliche Preisschwankungen. Im Extremfall kann dadurch ein Viersternehotel an einem bestimmten Datum billiger zu buchen sein als ein Zweisternehotel, an einem anderen Termin wiederum das Zehnfache kosten. Generell lässt diese Form von Preismanagement jeden Versuch exakter Angaben scheitern.

In diesem Führer haben wir es deshalb bei Preiskategorien belassen, die zur Orientierung dienen sollen. Die genannten Kategorien beziehen sich auf den Preis für ein Standard-Doppelzimmer zur Hochsaison und sind als ungefähre Anhaltspunkt zu verstehen. Das Frühstück ist in der Regel enthalten. Zur Nebensaison können die Preise niedriger liegen, zu Festterminen, Kongressen etc. hingegen auch höher.

Preiskategorien für Unterkünfte

€ = bis 80 Euro

€€ = 80–140 Euro

€€€ = 140–200 Euro

€€€€ = über 200 Euro

Andere Unterkünfte: Eine interessante Atmosphäre bieten Ferien auf der Finca, die mallorquinische Variante des „Urlaubs auf dem Bauernhof“, sowie die Quartiere des „Turisme d’interior“.

Apartments und Ferienhäuser Ähnlich den Hotels werden auch offizielle Apartments von den örtlichen Behörden klassifiziert und statt Sternen mit einem bis vier Schlüsseln eingestuft.

Fincas Agroturismo und **Hotel rural** heißen die Zauberworte für Ferien im ländlichen Mallorca. Bei beiden handelt es sich meist um Gutshöfe, die zu hotelähnlichen Quartieren umgebaut wurden. Sofern sie noch eigene Landwirtschaft und nicht mehr als zwölf Zimmer besitzen, sind es Agroturismo-Betriebe; falls keine Landwirtschaft mehr betrieben wird, gilt für Betriebe bis maximal 25 Zimmer die Bezeichnung Hotel rural. Neubauten sind verboten, einzig die Renovierung bestehender Gebäude ist erlaubt. Der Standard variiert vom eher einfachen Quartier bis zum Luxushotel im ländlichen Raum, das gelegentlich sogar über ein exquisites Restaurant verfügt. Allerdings bleibt man fast immer auf einen Leihwagen angewiesen, denn die meisten Fincas liegen weitab von Ortschaften. Auch sonst ist Finca-Urlaub nicht billig.

Buchungen: *Asociación Balear d’Agroturismo*, Buchungszentrale mit gut 30 Objekten. Man spricht Deutsch. Ab D, A, CH: ☎ 0034/971 721508; turismoruralmallorca.com

Veranstalter/Vermittler: Auch Buchung über Reiseveranstalter ist möglich, oft sogar günstiger als bei den Fincas selbst. Neben den großen Vermittlern wie atraveo.de gibt es eine ganze Reihe weiterer Anbieter, darunter z. B. fincallorca.de, auf-nach-mallorca.info, portaholiday.de und fincaferien.de, außerdem regional spezialisierte Vermittler wie contacto-mallorca.de (Raum Pollença) oder fincasmallorca.de (Raum Sóller).

Turisme d’interior Ähnlich den Hoteles rurales handelt es sich hierbei um Hotels in



Ein Klassiker: Hotel Es Port in Port de Sóller

Häusern, die vor 1940 errichtet wurden, jedoch innerhalb von Ortschaften liegen müssen und oft eine sehr schöne Atmosphäre aufweisen. Auch sie sind teilweise über Veranstalter und/oder die Asociación Balear d'Agroturismo buchbar.

Jugendherbergen Mallorca besitzt derzeit gerade mal eine offizielle, dem internationalen Verband angeschlossene Jugendherberge, die einige Kilometer außerhalb von Alcúdia liegt, siehe dort.

Camping Die Insel verzeichnet keinen einzigen offiziellen Campingplatz. Ganz okay ist das „halbwilde“ Campinggelände beim Kloster Lluc; auch der Govern bzw. Ibanat (siehe gleich unten) verwaltet einige wenige „Zones d'acampada“. Dennoch fraglich, ob es sich lohnt, die Ausrüstung mitzuschleppen.

Berghütten Neben den am Fernwanderweg Ruta de Pedra en Sec (siehe „Kleiner Wanderführer“) gelegenen Refugis des Consell de Mallorca existieren noch weitere Wanderquartiere, die von der Balearenregierung Govern de les Illes Balears (caib.es) bzw. deren Ministerium Ibanat betrieben werden und in der Tramuntana und der Serra de Levant liegen. Die

Refugis des Govern sind jedoch nur komplett zu mieten; nicht alle besitzen Betten, Bäder oder Küchen. Zu finden sind sie unter caib.es/sites/espaisnaturalsprotegits, Stichwort „Refugis“, ☎ 971 177652.

Übernachtung im Kloster Mehrere Klöster und Heiligtümer auf Mallorca bessern ihre oft karge Kasse mit der Vermietung von Quartieren auf. An deren Komfort (Habitaciones = Zimmer, Hospederia = Schlafsaal) darf man zwar keine allzu hohen Erwartungen knüpfen, doch machen die meist herrliche Lage und die besondere Atmosphäre dies leicht wieder wett. Auf Gäste am besten eingestellt ist das Heiligtum Santuari de Lluc in der Tramuntana, gefolgt vom Santuari de Cura auf dem Berg Randa (Inselinneres); ein Sonderfall ist das privat betriebene Hotel in der Ermita de Sant Salvador bei Felanitx (Ostküste). In anderen Heiligtümern ist es dagegen oft schwierig, einen Verantwortlichen zu finden. Auch deshalb empfiehlt sich grundsätzlich telefonische Reservierung, bei der Spanischkenntnisse meist unumgänglich sind; vielleicht hilft ja der Hotelier. Aber: Ein Kloster ist kein Hotel – dass man sich als Gast hier respektvoll und angepasst verhält, ist hoffentlich selbstverständlich.